

Perspektiven und Potentiale industrieller Einfacharbeit

**Input für das SOFI - Werkstattgespräch 3
22./23. April 2010, Göttingen**

Dr. Peter Ittermann

Dr. Jörg Abel

Prof. Dr. Hartmut Hirsch-Kreinsen

TU Dortmund

Lehrstuhl Wirtschafts- und Industriesoziologie

April 2010

- 1. Gegenstandsbereich Einfacharbeit**
2. Strukturdaten zur Einfacharbeit in der Industrie
3. Charakterisierung einfacher Tätigkeiten
4. Fazit

Hintergrund

- Perspektiven zur Zukunft der Erwerbsarbeit richten sich auf die Hightech-Produktion und die hochqualifizierte Arbeit
- In diesen Perspektiven ist für ‚einfache Arbeit‘ in der Industrie und deren Entwicklungschancen nur wenig Platz.
- **DFG-Forschungsprojekt „Entwicklungsperspektiven einfacher Industriearbeit“ der TU Dortmund (2008-2011)**
 - Bestandsaufnahme der Verbreitung und Entwicklung von industrieller Einfacharbeit in Deutschland
 - Identifizierung unterschiedlicher Muster zwischen tayloristischer Prägung und neuen Tätigkeits- und Qualifizierungsanforderungen

Einfacharbeit

- erfordert keine Berufsausbildung und nur kurze Einarbeitungsprozesse
- geringe funktionale Arbeitsanforderungen
- arbeitsplatz- bzw. arbeitsbereichbezogen; übergeordnetes Wissen und Hintergrundwissen nicht erforderlich
- Aber: gewisse Spielräume in der technisch-funktionalen Komplexität und der Handlungsautonomie

1. Gegenstandsbereich Einfacharbeit
- 2. Strukturdaten zur Einfacharbeit in der Industrie**
3. Charakterisierung einfacher Tätigkeiten
4. Fazit

Quantitative Bestandsaufnahme

- Hintergrund: Nur wenige belastbare Daten zur Verbreitung von Einfacharbeit in der Forschung
- Sekundärauswertung von Breitenerhebungen: Mikrozensus und IAB-Betriebspanel (1993-2007) (Kooperation: Werner Dostal)
- Konstruktion der Variablen Einfacharbeit über den Status im Betrieb: Un- und angelernte Arbeiter, einfache Angestellte, Beschäftigte für einfache Tätigkeiten, die keine Ausbildung erfordern
- Tiefenanalysen der einfachen Tätigkeiten und Arbeitsbedingungen: Fallstudien und Auswertung der BIBB-BAUA-IAB-Erwerbstätigenerhebung 2005/2006

Erwerbstätige und Einfachbeschäftigte in Deutschland 2007

	Gesamt		Industrie		Tertiärer Sektor		Sonstige	
	1.000	in %	1.000	in %	1.000	in %	1.000	in %
Erwerbstätige	38.163	100	8.395	100	25.941	100	3.827	100
darunter: Einfacharbeit	8.243	21,6	2.184	26,0	5.450	21,0	610	15,9

Quelle: eigene Berechnung nach Mikrozensus 2007

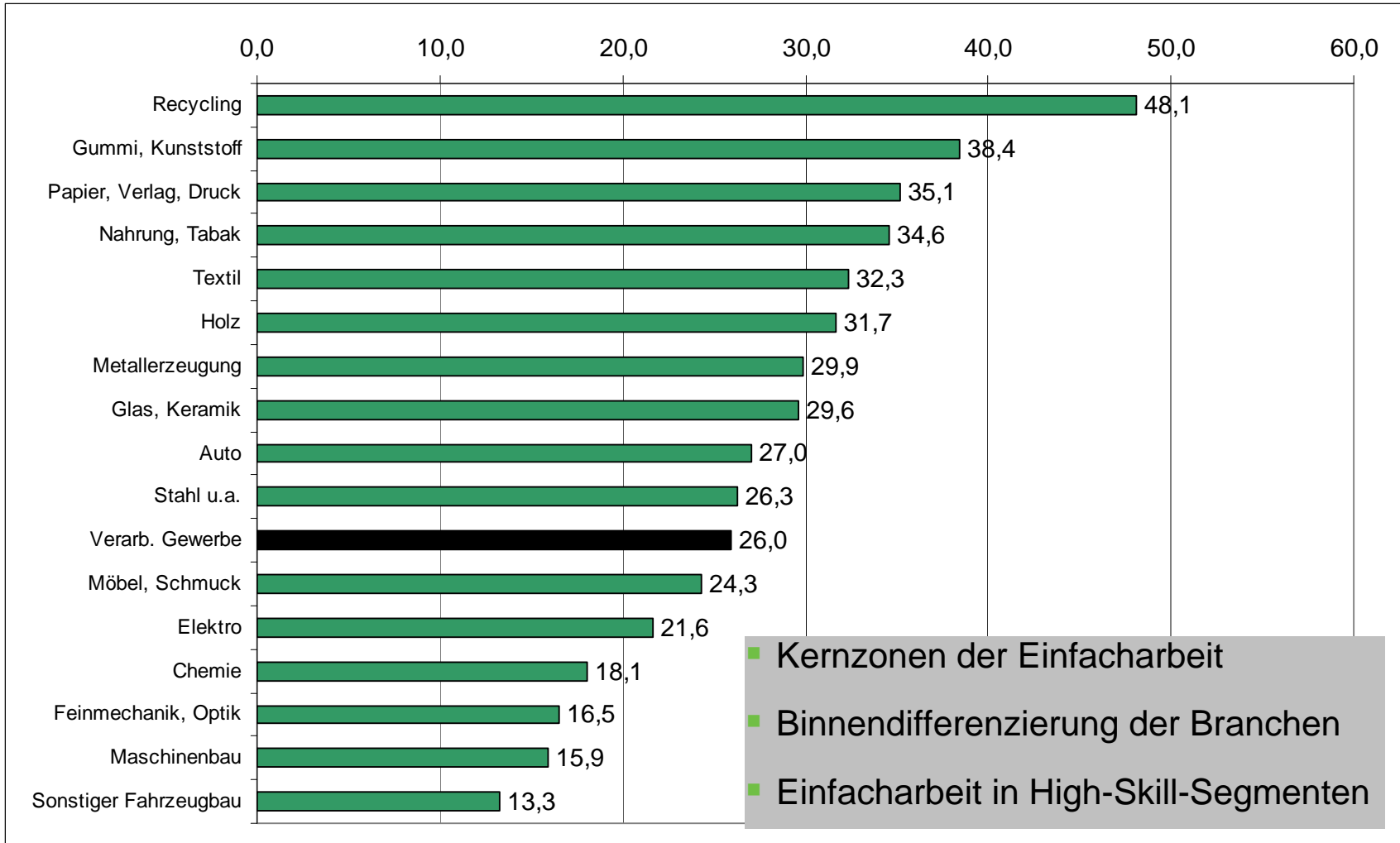
Einfacharbeit in Deutschland 1993-2007

	Einfacharbeit insgesamt		Einfacharbeit Industrie	
	absolut (in Tsd.)	in %	absolut (in Tsd.)	in %
1993	8.616	23,7	3.027	29,2
1995	8.624	24,0	2.686	30,1
2000	7.121	19,5	2.147	25,1
2004	6.932	19,5	2.012	24,7
2007	8.243	21,6	2.184	26,0

- Deutliche Erosion in den 1990er Jahren: Abbau von Einfacharbeit insb. bei Großunternehmen
- Stabilisierung im letzten Jahrzehnt (Grenzen der Automatisierung und Standortverlagerung)

Quelle: eigene Berechnung nach Mikrozensus

Einfacharbeit nach Industriezweigen 2007 (in Prozent)



Quelle: eigene Berechnungen nach Mikrozensus 2007

Merkmale der Einfachbeschäftigten

- Frauenanteil bei industrieller Einfacharbeit: ca. 41%,
Industrie insgesamt: 28%
- ausländische Beschäftigte in der Einfacharbeit: 19%,
Industrie insgesamt: 11%
- vergleichsweise geringere Schul- und Berufsausbildung bei
Einfacharbeitern: überproportional ohne Schulabschluss, ohne
Berufsabschluss
- häufig formal Qualifizierte (fachfremde) – zum Teil Verdrängung
ungelernter Beschäftigter

Einfache Arbeit in der Industrie = Prekäre Arbeit?

- vergleichsweise geringe Einkommensmöglichkeiten, aber höhere tarifvertragliche Orientierung industrieller Betriebe (gegenüber Dienstleistungsbetrieben)
- Keine signifikant hohen Anteile von Befristeten bei Einfacharbeit (hingegen über 80% unbefristet)
- Aber: Höhere und wachsende Anteile von Teilzeitbeschäftigten
- Aber: Höhere Nutzung von Zeitarbeit und somit Verlagerung der Prekarisierungsrisiken

1. Gegenstandsbereich Einfacharbeit
2. Strukturdaten zur Einfacharbeit in der Industrie
- 3. Charakterisierung einfacher Tätigkeiten**
4. Fazit

Einfacharbeit in der Ernährungsindustrie

- hoher Frauenanteil (z.T. 80 %), Vollzeitstellen als Regel
- Rückgang der Einfacharbeit (Gründe: Technisierung oder Outsourcing)
- Stabilität von Einfacharbeit (Losgröße, handwerkliche Produktion)
- Einsatzfelder
 - Verpackung, Kommissionierung, Sortierung
 - Helfertätigkeiten und teilweise Maschinenbedienung in der Produktion
- mehrheitlich: klassisch-tayloristisch und flexibel taylorisiert
- Teamarbeit ist verbreitet, aber in einer strukturkonservativen Variante
- *Ähnliche Befunde: BIBB/BAUA/IAB-Erwerbstätigenerhebung 2005/2006*

Qualifikationen bei einfachen Tätigkeiten in der Ernährungsindustrie

- Einsatz sowohl ungelernter als auch fachfremd ausgebildeter Beschäftigter
- Anlernzeiten von 30 Minuten bis 3 Monaten („Von der Packerin zur Maschinenbedienerin“)
- Qualifikationsanforderungen: Deutsch in Wort und Schrift, mathematische Kenntnisse, Allgemeinbildung, Fingerfertigkeit, technisches Verständnis, gewohnter Umgang mit Maschinen
- Anstieg der Qualifikationsanforderungen aufgrund von Vorschriften (Arbeitssicherheit, Hygiene, Zertifizierung etc.) und Technisierung
- fehlende bzw. geringe Handlungs- und Entscheidungsspielräume

1. Gegenstandsbereich Einfacharbeit
2. Strukturdaten zur Einfacharbeit in der Industrie
3. Gestaltung einfacher Tätigkeiten
- 4. Fazit**

- Industrielle Einfacharbeit kein Auslaufmodell
- Grenzen der Verlagerung von Tätigkeiten und der Automatisierung von Produktionsabläufen
- Auch in den Kernzonen Beispiele für erfolgreiche Industrieproduktion mit einfacher manueller Tätigkeiten
- „Made Simple in Germany“ als ein Entwicklungspfad von technologisch anspruchsvoller und marktorientierter Industrieproduktion
- Sozial- und arbeitspolitisch akzeptable Beschäftigungsverhältnisse möglich

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen zum Projekt unter:

www.einfacharbeit.de

- Genauere Charakterisierung der Einfacharbeit in der amtlichen Statistik
- Arbeitsorganisation / Typen der Einfacharbeit
- Bestandsaufnahme veränderter Arbeitsbedingungen
- Vergleich Industrie und Dienstleistungen
- Perspektiven für Arbeitslose und Geringqualifizierte im Bereich einfacher Arbeit